

Eisvogel flieg

Als Bub war ich manchmal zum Schauen, Spielen und Laufen in der Lobau. 35 Jahre später hatte ich wieder diesen Naturpark besucht – wertfrei. Mit den „Lustigen“ von der Aphasikergruppe bin ich vor vier Jahren wieder dort gepilgert. Er hatte mich eingenommen – der Urwald. Irgendwann hat der Mensch aber genug – hatte ich mir damals gedacht.

Mir fehlte aber die Lobau. Ich setzte mich wieder dorthin und hatte den Libellen, Fröschen, Spinnen, einer Ringelnatter, Schnecken, Schmetterlingen, Fischen, Vögeln und Bibern zugesehen. Wahnsinnig was dort alles kreucht und fleucht. Mir fiel auf, dass die Honigbiene schwimmen kann. Wie ein Torpedo näherte sie sich dem Ufer und wollte auf einen Halm krabbeln. Der war aber nass und sie fiel wieder ins Wasser. Ich bot ihr einen anderen Halm an, den sie mit scheinbar letzter Kraft erreichte. Danke hat die Kleine mit ihren Glücksaugen gemeint und ließ die Nässe austrocknen. Habe ich damit wieder einmal in die Schöpfung eingegriffen?

Gelsen stechen bekanntlich sehr unangenehm und das machen auch nur die Weibchen, weil sie so gerne Blut saugen. Ein richtiges Problem habe ich dabei aber nicht. Also liebe Damen, bitte in die rechte Hand stechen, denn dort spüre ich eh nichts! Stechen sie öfter, dann kann ich mehr fühlen. Komisch – soll das die Biomedizin noch einmal überdenken?

Eine Heidenlibelle hatte ich einmal aus dem Netz einer Kreuzspinne befreit. Die Besitzerin war nicht da und die zwei Flügel der Libelle klebten zusammen. Mit Wasser benetzt, konnte sie sich erholen und flog weg. Die Libelle gibt es schon seit Millionen Jahren, aber erst seit 100 Jahren Hilfe bei der Flugtechnik des Menschen.

Zur Paarung der Gottesanbeterin muss das Männchen aufpassen. Ist das Weibchen paarungswillig, verhält sie sich passiv und lässt die stundenlange Paarung über sich ergehen. Unmittelbar danach erwacht sie jedoch aus der Lethargie und betrachtet den Gatten nunmehr als willkommene Beute. Sollte dieser sich zwischenzeitlich nicht in Sicherheit begeben haben, dann ...

In der Dämmerung kann man die Vögel beim Heimweg beobachten. Die Schwäne wandern Richtung Nest. Dann kommen die Biber, essen Schilf, Gras und knabbern an den Baumstämmen. Das riecht man, hört man sowie ab und zu sieht man ihn, den Biber.

Dem Spiel des Windes lauschen, den Flügen der Libelle zusehen, den Moder spüren – wie klein sind wir, liebe Menschen. Es gibt eine Steppe, Blumen, Sträucher, Steine, Sand, Bäume, Wasser und den Nährboden. Fauna und Flora, Wolken, Luft, der Mond und das Universum – Eisvogel flieg, das ist deine Freiheit!

Harry, deine weiße Feder fliegt immer und ewig!

Gerhard Neuhold, Wien

Foto fehlen

Ein Eisvogel in der Lobau